

3. Wochenbericht MERIAN Reise MSM12/3

24.7. – 31.7. 2009

Am Sonnabend, den 25.7. erreichten wir den nördlichsten Punkt, von dem aus der Schnitt durch die zentrale Labradorsee beginnt. Hier hofften wir das Labradorseewasser (LSW) zu finden, das im vergangenen Spätwinter produziert wurde. Vorläufige Ergebnisse zeigen eine Bildung des LSW bis in etwa 1000m Tiefe, das im Vergleich zu unserer THALASSA Fahrt 2008 salzärmer wurde. Die Schichtdicke dieses ‚leichteren‘ LSWs hat im Vergleich zu 2008 wieder zugenommen, während die des dichteren LSW abgenommen hat. Der Vergleich mit den Daten in der Irmingersee zeigt, dass es wahrscheinlich auch dort im Spätwinter LSW Bildung gegeben hat. Die Arbeiten in der Labrador See waren am 29.7. vormittags abgeschlossen, und die MERIAN nahm Kurs auf Flemish Pass (47°06'N, 47°18'W). Flemish Pass ist ca. 1150m tief und westlich der Flemischen Kappe gelegen. Der Weg durch diesen Kanal kann für Teile des LSWs eine Abkürzung Richtung Süden sein, anstatt den Umweg mit dem tiefen Randstrom östlich der Flemischen Kappe zu nehmen. Im Kanal maßen wir über die Wassersäule hinweg mittlere südwärtige Geschwindigkeiten bis zu 15cm/s. Die T/S und die Tracermessungen deuten darauf hin, dass es relativ junges LSW ist. Die Stationsarbeiten begannen am 30.7. und waren 10 Stunden später abgeschlossen.

Die MERIAN blieb auf Ostkurs zu den Auslegungs-Positionen der drei Randstrom-Verankerungen bei 47°N. Poseidon blieb uns gewogen, und wir könnten bei idealen Bedingungen die drei Verankerungen aussetzen. Die verankerten akustischen Strömungsmesser und T/S Sensoren werden uns über ein Jahr lang die tiefen Randstromtransporte und die Eigenschaften der tiefen Wassermassen liefern. Die Geräte werden nächstes Jahr im August mit der METEOR geborgen und gleich wieder ausgesetzt werden.



Die Auslegung von Verankerung B23 ist kurz vor dem Ende. Hier werden die akustischen Auslöser angeschäkelt.